



Blütenstauden für den Garten, die für Honigbienen und Wildbienen hilfreich sind



Vorfrühling

Blausternchen (*Scilla bifolia*, *S. siberica*)
Elfenkrokus (*Crocus tommasinianus*)
Frühlingsknotenblumen (*Leucojum vernum*)
Lerchensporn (*Corydalis cava*, *C. solida*)
Nieswurz (*Helleborus foetidus*)
Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*)
Winterlinge (*Eranthis hyemalis*)

Frühling

Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)
Kugellauch (*Allium aflatanense*)
Rote Lichtnelke (*Silene dioica*)
Schlüsselblume (*Primula elatior*)
Taubnesseln (*Lamium*-Arten)
Traubenhyazinthe (*Muscari armeniacum*)
Wildtulpen (*Tulipa tarda*, *T. sylvestris*)

Frühsommer

Bulgarenlauch (*Nectaroscordum siculum*)
Färberkamille (*Anthemis tinctoria*)
Graslilie (*Anthericum ramosum*)
Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)
Katzenminze (*Nepeta*, diverse)
Klatschmohn (*Papaver rhoeas*)

Knautie (*Knautia macedonica*)
Lein (*Linum perenne*)
Natternkopf (*Echium vulgare*)
Quirlblütiger Salbei (*Salvia verticillata*)
Schnittlauch (*Allium schoenoprasum*)
Steppensalbei (*Salvia nemorosa*)
Storchschnabel (*Geranium*, alle Arten)
Waldglockenblume (*Campanula latifolia*)
Wiesenglockenblume (*Campanula patula*)
Wollziest (*Stachys byzantina*, u.a. *Stachys*)

Sommer

Bärenklau (*Acanthus*, diverse)
Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)
Borretsch (*Borago officinalis*)
Brandkraut (*Phlomis russeliana*)
Dost (*Origanum vulgare*)
Duftnessel (*Agastache foeniculum*)
Echtes Labkraut (*Galium verum*)
Eibisch (*Althaea officinalis*)
Fingerhut (*Digitalis*, diverse)
Gamander (*Teucrium hyrcanicum*)
Herzgespann (*Leonurus cardiaca*)
Indianernesseln (*Monarda*)
Johanniskraut (*Hypericum*, diverse)

Knollige Seidenpflanze (*Asclepias tuberosa*)
Königskerzen (*Verbascum*, diverse)
Kugeldistel (*Echinops ritro*)
Kugel-Lauch (*Allium sphaerocephalon*)
Lanzen-Eisenkraut (*Verbena hastata*)
Leinkraut (*Linaria purpurea*)
Malven (*Malva sylvestris* und andere)
Mädesüß (*Filipendula ulmaria*)
Ochsenzunge (*Anchusa officinalis*)
Skabiosen (*Scabiosa columbaria*)
Sonnenbraut (*Helenium*)
Sonnenhut (*Echinacea purpurea*)
Staudenknöterich (*Persicaria amplexicaule*)
Stauden-Ehrenpreis (*Veronicastrum virginicum*)
Stockrosen (*Alcea rosea*)
Wasserdost (*Eupatorium purpureum*)
Wegwarte (*Cichorium intybus*)
Wiesenknopf (*Sanguisorba*, diverse)
Wilde Karotte (*Daucus carota*)

Herbst

Astern (*Aster novae-angliae*)
Bartblume (*Caryopteris x clandonensis*)
Fetthenne (*Sedum spectabile*)
Gelber Sonnenhut (*Rudbeckia*, diverse)

Heimische und nicht-heimische Pflanzen – ein Widerspruch?

Die Mischung macht's: Viele Wildbienen brauchen bestimmte Arten, weil sie nur von diesen Pollen verwenden können – sie leben oligolektisch. Ihnen zuliebe sollten in jedem Garten zumindest einige heimische Pflanzen vorkommen. Andere Wildbienen hingegen - und vor allem die Honigbienen - sind „Allesfresser“ und freuen sich auch über Pflanzen, die in der Natur nur in Nordamerika oder Asien wachsen. Viele unserer schönsten Gartenstauden aus anderen Erdteilen. Handelt es sich nicht um invasive Arten, die aus Gärten entkommen und heimische Lebensräume gefährden, so ist eher Kompromissbereitschaft als Ablehnung und Panik angebracht.

Tage der offenen Gartentür im Garten Lugerbauer

Grabenstraße 3, 4563 Micheldorf, Tel.: 07582 63566

Wochenende vom **30. Juni und 1. Juli**
Sonntag, **23. September**

Katrin Lugerbauer
katrin.lugerbauer@gmx.at
www.geranium.at

Bienenfreundliches Gärtnern – leicht umsetzbare Hilfsmöglichkeiten für große und kleine Gärten

Bienen benötigen neben Nahrungsangebot vor allem auch Möglichkeiten zum Nisten. Bei Honigbienen wird dieser Part von den Menschen übernommen; die größte Hilfe für Wildbienen ist hingegen eine kleinteilige Umwelt, in der sich offene Freiflächen mit bewachsenen Flächen abwechseln und möglichst viele Flächen nur selten genutzt oder „aufgeräumt“ werden. Besonders wichtig sind (Mager-) Wiesen, die nur einmal gemäht werden sowie Übergänge zwischen Lebensräumen, wie Waldränder, Abrisskanten mit offener Erde und Bereiche mit Hochstauden und Gehölzen, der lockere Bewuchs an Straßenböschungen, Steinhäufen am Rand von Feldern, Totholz, das im Wald verbleibt und blütenreiche Feldränder. Zahlreiche dieser Hilfestellungen können auch auf kleinen Flächen realisiert werden, weshalb Gärten eine besondere Bedeutung zukommt. Bienenunterstützung im Garten kann unter anderem so aussehen:

- artenreiche Magerwiesen, einmal gemäht
- große Rasenflächen, die ungenutzt sind, einfach seltener mähen
- Bereiche, wo markhaltige Staudenstängel stehenbleiben dürfen
- sandige Flächen, offener Boden ohne Bewuchs
- heimische Pflanzen, vor allem für oligolektische Arten
- bewusste Gestaltung mit hilfreichen Pflanzen
- Pflanzen den Winter über zumindest teilweise stehenlassen
- kein Harken in den Beeten, Verblühtes belassen
- Nisthilfen, die löcherbewohnenden Arten Unterschlupf bieten
- Verzicht auf chemische Hilfsmittel und „saubere“ = sterile Beete

Nisthilfen für Wildbienen und andere Insekten

Etwa 50% der Wildbienen nisten im Boden, rund 25% leben als Kuckucksbienen, bei einigen weiß man es nicht genau und nur der Rest, ca. 20%, nistet in Hohlräumen. Künstliche Nisthilfen können also nur einem kleinen Teil der Wildbienen helfen! Allerdings profitieren von den Maßnahmen auch Solitärwespen und eine Vielzahl an parasitär lebenden Arten, sodass sich in einer Nisthilfe schon innerhalb eines Jahres zahlreiche verschiedene Insektenarten einfinden.

Als Nistmöglichkeiten geeignet sind:

- innen völlig hohle Stängel von Bambus und anderen Pflanzen mit sauberer Kante (*keine* Splitter), hinten zu
- sorgfältig, glatt und möglichst tief gebohrte Löcher in Hartholz, Bohrungen immer seitlich ins Holz (nicht in die Jahresringe)
- (unbehandelte) Strohhalme, hinten verschlossen
- Niststeine aus Ton (im Internet erhältlich)
- Niströhrchen aus Karton, Nistblöcke (im Internet erhältlich)
- Biberschwanzziegel mit Löchern (*keine anderen* Ziegel)

Der Standort einer Nisthilfe sollte immer sonnig, warm, windgeschützt und trocken sein. Selbst kleinste Objekte werden besiedelt, kein Ort ist ungeeignet!



Beispiele für einige Nisthilfen, im Uhrzeigersinn: Strohhalme, gebohrtes Buchenholz, Biberschwanzziegel + Pfahlrohr + gebohrter Holzklötz, Kombination aus Materialien, verschiedene Nistverschlüsse – und die Entstehung eines Nistholzes (Standbohrmaschinen sind sehr hilfreich)